



Und alles läuft rund

MAHLE Filtersysteme GmbH verschlankt IMDS-Prozesse mit iPoint-systems

Ein Herz für Motoren im Herzen Schwabens: Der Stuttgarter MAHLE Konzern widmet sich seit mehr als 80 Jahren der Entwicklung hochwertiger Motoren-Komponenten. Heute gehört das Unternehmen mit den Produktlinien Kolbensysteme, Zylinderkomponenten, Ventiltriebsysteme sowie Luftmanagement- und Flüssigkeitsmanagement-Systeme zu den 30 größten Automobilzulieferern auf dem Weltmarkt. Mit über 40000 Mitarbeitern an 110 Produktionsstandorten und sieben Forschungs- und Entwicklungszentren erwirtschaftete der MAHLE Konzern im Jahr 2006 einen Umsatz von über 4,3 Milliarden Euro.

sonderen Wert. Und das mit großem Erfolg: Regelmäßig gewinnt MAHLE Auszeichnungen und Qualitätspreise von namhaften Herstellern wie Daimler-Chrysler, Opel, Porsche und Renault. Auszeichnungen, die für MAHLE immer wieder Ansporn sind, noch besser zu werden. Allerdings wurden diese Anstrengungen in den vergangenen Jahren durch neue Vorschriften und Compliance-Regelungen immer häufiger zu einem Kraftakt. Vor allem die Erfüllung der gesetzlichen Anforderungen des „International Material Data System“ (IMDS) bindet seit einigen Jahren verstärkt Ressourcen. Von den Herstellern Chrysler, Ford, Opel, Porsche, Volvo und VW entwickelt, soll das System Automobilherstellern und Zulieferern unter die Arme

Auf eine gute und reibungslose Zusammenarbeit mit seinen Kunden legt MAHLE be-

iPoint-systems gmbh

Ludwig-Erhard-Str. 52-56
72760 Reutlingen

Tel. +49 (71 21) | 44 89-60

Fax +49 (71 21) | 44 89-89

info@ipoint-systems.de

**„Die meisten
Routinearbeiten
erledigt iPoint iMDS
von selbst und wir haben
wieder mehr Zeit, uns
um unser eigentliches
Geschäft zu kümmern.“**



Giuseppe Mameli, IMDS Koordinator (LDE.C) bei MAHLE

greifen, gemeinsam der nationalen und internationalen Gesetzgebung gerecht zu werden. Dazu müssen alle am Produktionsprozess eines Fahrzeugs Beteiligten sämtliche Werkstoffdaten auf Basis ihrer Stücklisteninformationen in Form von so genannten Materialdatenblättern (MDB) in das IMDS übertragen. Weil jeder Hersteller für ein Produkt in Gänze verantwortlich zeichnet, bedeutet das für die Mitarbeiter von MAHLE, dass sie nicht nur die eigenen MDB erstellen und auf formale Richtigkeit überprüfen müssen, sondern auch die ihrer Lieferanten. Und liefert einer dieser Lieferanten verspätet oder fehlerhafte MDB, gerät bei MAHLE der MDB-Bearbeitungsprozess ins Stocken.

Ressourcen-Ungetüm IMDS

Der Aufwand, den MAHLE Filtersysteme in den vergangenen Jahren für einen reibungslosen MDB-Bearbeitungsprozess betreiben musste, war nicht länger tragbar: „Bei sehr umfangreichen Lieferanten-MDB dauerte die Beurteilung oft acht bis zwölf Stunden. Nur gut ausgebildete Fachkräfte konnten die meist sehr komplexen Datenblätter bearbeiten“, sagt Giuseppe Mameli, IMDS Koordinator bei MAHLE Filtersysteme. Die intern vorhandenen Stücklisten waren für die Bear-

beitung nutzlos und mussten von Hand neu eingegeben werden, weil die Kopplung an die SAP-Systeme nicht möglich war. Lange Antwortzeiten beim Bearbeiten von MDB auf dem IMDS-Portal trugen letztlich ebenfalls dazu bei, dass die Themen Compliance und IMDS für MAHLE Filtersysteme zu einem wahren Ressourcen-Ungetüm wurden. Kurz: Schlanke überschaubare Prozesse mussten her.

Einer, der sich mit dem Zähmen von „IMDS-Ungetümen“ besonders gut auskennt, ist die Reutlinger iPoint-systems GmbH. Der Integrationsspezialist für die Automobilbranche hat ein modular aufgebautes System entwickelt, das IMDS-Prozesse weitgehend automatisiert und relevante Daten über Unternehmensgrenzen hinweg integriert: die iPoint Material Database Solutions (iMDS). Die iPoint iMDS In-house Solution (iMDS/IHS) bringt die bisher externen MDB-Bearbeitungsprozesse direkt zu MAHLE Filtersysteme ins Haus und integriert sie in die internen Standardprozesse und Systeme. Die Lösung füllt zu erstellende MDB automatisch mit den intern vorhandenen Stücklisten aus dem SAP-System und ermöglicht über eine Eingabemaske die nachträgliche Bearbeitung und Ergänzung der MDB – und zwar offline, ohne lästige Wartezeiten. „Die Oberfläche des

Die iPoint Material Database Solutions (iMDS) sind ein intelligentes Gesamt-System, das lästige Routineaufgaben automatisch erledigt.

Die vier Bausteine von iMDS:

- > **iMDS In-house Solution (iMDS/IHS):** System zur Integration der iMDS-Bearbeitungsprozesse in die internen Standardprozesse und Systeme
- > **iMDS Supplier Check-Modul (iMDS/SCM):** Modul zur automatischen Überprüfung empfangener Materialdatenblätter (Recommendation Checker)
- > **iMDS Lifecycle Management (iMDS/LM):** Prozessbegleitender Workflow für das Management aller MDB-Anforderungen
- > **iMDS Supply Part Management (iMDS/SPM):** Übernimmt die automatische Anforderung und Mahnung von Lieferanten-MDB

Systems ist vergleichbar mit der des International Material Data System. Schon nach kurzer Einarbeitungszeit konnten unsere Mitarbeiter loslegen“, freut sich Herr Giuseppe Mameli. Als Schnittstelle zwischen den internen Systemen und den externen Datenbanken des International Material Data System liest es in exakt definierten Intervallen oder auf Knopfdruck die intern vorhandenen Materialdatenblätter aus und gleicht sie mit den externen Systemen ab. Die zeitaufwendige Fehlersuche vor dem endgültigen Verschicken der MDB

automatisiert iPoint iMDS ebenfalls: Eine integrierte Kontrollfunktion sorgt dafür, dass nur fehlerfreie Datenblätter das System verlassen.

Automatisierte Mahnung

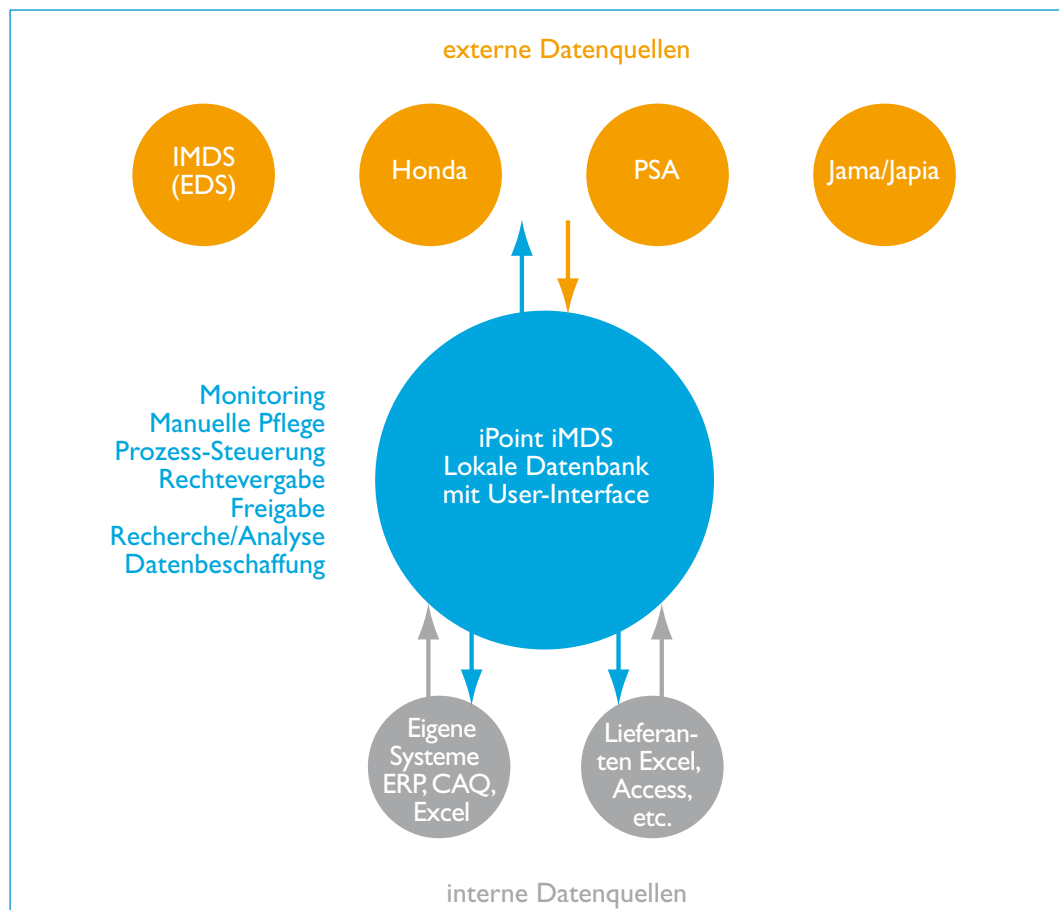
Auch bei der Anforderung, Mahnung und Kontrolle von Lieferanten-MDB kann sich die MAHLE Filtersysteme GmbH auf iPoint iMDS verlassen. Das iPoint iMDS Supply Part Management (iMDS/SPM) erkennt selbstständig noch ausstehende Datensätze und fordert diese automatisch beim Lie-



feranten an. Wer die Daten nicht zum genannten Termin liefert, wird vom iMDS/SPM gemahnt. Die bisher angefallenen Kosten für die Kontrolle der daraufhin empfangenen Lieferanten-MDB reduziert anschließend das iPoint iMDS Supplier Check Modul (iMDS/SCM). Es überprüft automatisch alle eingehenden Datenblätter auf die formalen Kriterien der Recommendations (Richtlinien), also auf Vollständigkeit und Format (meist fallen 60-70 Prozent der zu prüfenden MDB durch die Recommendationprüfung durch). Fehlerhafte MDB kann das Modul automatisch ablehnen – und informiert den Zulieferer gleich per E-Mail über den Grund. MAHLE Filtersysteme bekommt dadurch mehr Sicherheit bei der Planung der eigenen MDB-Bearbeitung und kann zeitkritische Prozesse frühzeitig erkennen.

Innerhalb von 45 Tagen war die Lösung bei MAHLE Filtersysteme einsatzbereit, seit

1. Juli 2006 ist sie in Betrieb. „iPoint hatte uns bereits während unserer ersten Gespräche garantiert, dass wir innerhalb von 45 Tagen mit dem System arbeiten können“, sagt Herr Mameli. „Auch der Kostenrahmen war bereits sehr genau definiert – so haben wir mit iPoint eine Planungs- und Kostensicherheit erreicht, die uns keiner der Mitbewerber bieten konnte.“ Mittlerweile bearbeiteten die Stuttgarter pro Woche etwa 100 Lieferanten- und 10 Eigen- und Kunden-MDB. Nach den ersten sechs Monaten mit iPoint iMDS zieht Giuseppe Mameli eine erste Bilanz: „Gemeinsam mit iPoint haben wir das International Material Data System in den Griff bekommen. Die meisten Routearbeiten erledigt iPoint iMDS von selbst und wir haben wieder mehr Zeit, uns um unser eigentliches Geschäft zu kümmern. MDB, die früher ein bis zwei Tage Zeit gekostet haben, erledigen wir jetzt in wenigen Stunden. Alles läuft rund – und das ist ein gutes Gefühl“.



Partner:

- AC Solutions
- amotIQ
- Böhme & Weihs
- BTC
- Fraunhofer Institut
- IBM
- IBS
- Infor
- Mieschke Hofmann & Partner
- Oracle
- SAP
- und andere

Referenzen:

- Automotive Lighting
- Bosch
- BorgWarner Turbo Systems
- BOS
- Getrag
- GRAMMER Seating Systems
- Hirschmann
- Johnson Controls
- Kolbenschmidt Pierburg
- MANN+HUMMEL
- Marquardt
- Recaro
- Röchling Automotive
- SIKA
- und andere